

weiter wundernehmen. Das Grußwort an die Gäste lautet folgendermaßen:

„Mögen die klugen Genossen mich lästern,
Daß ich den Büchern den Rücken gekehrt;
Rose und Lilie, die rettenden Schwestern,
Lehren mich, was mich kein Weiser gelehrt.“

Das ist Geibel. Genossen, von uns und unter unserer Verantwortung gedruckt. So arbeiten wir in der Öffentlichkeit. Und wir reden davon, daß wir nicht „auf den Knopf drücken“ dürfen, daß Klassenkampf gemacht wird. Ja, Genossen, ist das nicht geradezu erschütternd? Aus Thüringen lese ich in der „Urania“, einer populär-wissenschaftlichen Zeitschrift, einen Artikel, der mich sehr interessiert hat, weil er dazu beiträgt, eine der größten Schwierigkeiten und Notstände nun mal gründlich zu behandeln, unter der Überschrift: „Brot und Getreide in der Vorzeit“. So geschehen im Jahre 1948 in einer unter unserer Leitung stehenden Zeitschrift, zu einer Zeit, wo die Partei alle ihre Kräfte anstrengen muß, um die unsägliche Not unseres Volkes zu überwinden.

Ich darf also zu diesem Teil meiner Ausführungen abschließend sagen, unsere Partei befindet sich auf dem Wege zu einer Partei neuen Typus, einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei. Wir müssen noch sehr viel Arbeit leisten, um diesen Weg zu Ende zu gehen, um unsere Sozialistische Einheitspartei wirklich zu einer solchen Partei zu entwickeln.

Denn was heißt Partei neuen Typus? Das heißt:

1. Die marxistisch-leninistische Partei ist die bewußte Vorhut der Arbeiterklasse.
2. Die marxistisch-leninistische Partei ist die organisierte Vorhut der Arbeiterklasse.
3. Die marxistisch-leninistische Partei ist die höchste Form der Klassenorganisation des Proletariats.
4. Die marxistisch-leninistische Partei beruht auf dem Grundsatz des demokratischen Zentralismus.
5. Die marxistisch-leninistische Partei wird durch den Kampf gegen den Opportunismus gestärkt.
6. Die marxistisch-leninistische Partei ist vom Geiste des Internationalismus durchdrungen.